

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 7. November 1848.

Inhalt.

Stadtverordneten: Wahl. — Mittheilungen der wichtigsten Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Septbr. 1848. — Frauenverein zur Unterstützung hilfsebedürftiger Wöchnerinnen. — Kirchensache. — Armen'sache. — Könial. Servis. — Hallischer Getreidepreis — Verzeichniß der Gebornen. — 28 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten: Wahl.

Da die Erwartung einer neuen Gemeindeordnung bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen ist, nach der bis dahin noch geltenden Städteordnung aber die Functionen eines Dritttheils der Stadtverordneten mit Ablauf dieses Jahres aufhören, so haben wir uns genöthigt gesehen, mit den Vorbereitungen zu neuen Wahlen vorzusprechen, weil eine längere Verzögerung die Stadt ohne die gesetzliche Vertretung belassen würde. Demgemäß bringen wir, in Bezug auf unsere bereits unterm 27. Septbr. c. erlassene Bekanntmachung, zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des ausscheidenden Dritttheils der Mitglieder der Stadtverordneten: Versammlung die neuen Wahlen in den Tagen des 19., 20., 21. und 22. Novbr. d. J. auf dem Saale des Rathskellers stattfinden werden.

Die Stadtverordneten: 1) Justizcommissar Kie-
mer, 2) Bäckermeister Jäckel, 3) Lederhändler E.
Friedrich, 4) Kaufmann Borsdorf, 5) Kaufmann
Hollstein, 6) Buchhändler Lippert, 7) Director
Dr. Niemeyer, 8) Stärkefabrikant Luge; sowie
die Stellvertreter: 1) Dekonom Sioli, 2) Kauf-
mann Politz, 3) Fabrikant Lindner, 4) Maurer-
meister Trappe, 5) Dekonom E. Sachse, 6) Zim-
mermeister Scharre, 7) Dekonom E. Lehmann,
8) Stärkefabrikant E. Schmidt, 9) Mühlen-
Erbpächter Otto, scheiden aus und an deren Stelle ist
die Wahl von 9 Stadtverordneten und 9 Stellvertre-
tern zu bewirken.

Nach gesetzlicher Vorschrift wird diese Wahl durch
einen feierlichen Gottesdienst am 19. Nov. eingeleitet,
sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von
den betreffenden Wahlbezirken folgendermaßen abge-
halten:

1.	Bezirk (Marienviertel)	1	Stadtv.	u.	1	Stellvertre.
2.	„ (Ulrichsviertel)	2	„	„	2	„
3.	„ (Moritzviertel)	1	„	„	1	„
4.	„ (Nicolai Viertel)	1	„	„	1	„
5.	„ (Neumarkt)	1	„	„	1	„
6.	„ (Petersb., Steinth. u. Leipz. Vorst.)	1	„	„	1	„
7.	„ (Glauchau)	1	„	„	1	„
8.	„ (Strohhof und Klausthor)	1	„	„	1	„

Mit Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den
Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem
von Seiten der Stadtverordneten-Versammlung Herr
Fabrikant Klose als Deputirter ernannt worden ist.
Von dieser Wahlcommission werden unsere Mitbürger
unter Zufertigung der Liste der zu Stadtverordneten
Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung be-
sonders eingeladen.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitbürger, sich bei
den bevorstehenden Wahlen recht zahlreich zu theilneh-
men. Halle, den 31. October 1848.

Der Magistrat.

Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 4., 13., 18. und 25. Sept. 1848.

1. Die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer war Gegenstand eines Besuchs der hiesigen Fleischermeister an den Magistrat und dieselben sprachen darin die Ansicht aus, daß es nur Schuld der städtischen Behörden sei, daß diese Steuer hier noch bestände. Es ist indessen hinlänglich bekannt, wie diese Abschaffung schon seit längeren Jahren und wohl früher als von Seiten irgend einer andern Stadt von hier aus betrieben ist und auch jetzt in erneuerten Berathungen mußten die Behörden bei der Ansicht bleiben, daß es ungerecht gegen die Mehrzahl der Bewohner und gar nicht ausführbar sein würde, nachdem die Roggensteuer beseitigt ist, nun auch die Weizen-Mahlsteuer und Schlachtsteuer anders abzuschaffen, als durch Ummwandlung der ganzen Steuer in eine Klassensteuer nach den auf dem platten Lande geltenden Sätzen. Der Antrag hierauf ist wie früher auch in diesem Frühjahr wiederholt gemacht und die Behörden beschlossen ihn jetzt neuerlich wieder aufzunehmen. Bevor aber nicht eine Abschaffung in dieser Weise von Seiten der Ministerien nachgelassen wird, lassen sich die zeitigen Verhältnisse nicht ändern. Die vorliegenden Gründe sind schon ausführlich in diesem Blatte besprochen und es wäre unnöthig sie hier zu wiederholen. Nur haben wir noch zu erwähnen, daß nach eingezogenen vielfältigen Erkundigungen bis jetzt der Grundsatz von Seiten der Staatsregierung überall festgehalten ist: daß jede Stadt, welche die Mahl- und Schlachtsteuer abschaffen will, als Ersatz für den Staat die volle bisherige Summe aufbringen muß, wovon nur Ein Drittel der Mahlsteuer und die Erhebungskosten abgezogen werden dürfen. Demnach würde Halle eine Ersatzsteuer von 37037 Thlr. für den Staat, neben dem Communalzuschlage und der hohen Communalsteuer

direct aufzubringen haben, während eine Klassensteuer sich doch wohl nur auf ungefähr 20,000 Thlr. für den Staat belaufen würde. In andern Städten, welche seither nicht soviel Mahl- und Schlachtsteuer aufbrachten, ist dies Verhältniß günstiger und sie haben deshalb die Umwandlung ohne solchen Nachtheil bewirken können, doch sollen mehrere derselben namentlich in Schlesien dies bitter bereuen und um Rückführung der ersteren Steuer angefragt haben, da die jetzigen traurigen Geschäfts- und Verkehrsverhältnisse und die Noth im Bürgerstande die Aufbringung von bedeutenden directen Abgaben ohne die größte Härte ganz unmöglich machen. Nur erst die Einführung einer allgemeinen und gleichmäßigen Klassensteuer für Stadt und Land wird dem Uebel gründlich abhelfen und die Ungerechtigkeiten beseitigen. Alle vereinzelte Zwischenmaßregeln bis zu einer solchen neuen gesetzlichen Bestimmung werden große Mängel und Unbequemlichkeiten behalten, und der Erlaß einer solchen kann jedenfalls nur unter Mitwirkung der National-Versammlung geschehen, bei der schon längst Anträge darauf vorliegen.

2. Auf Antrag der VI. Compagnie wurde beschloffen, daß die Reparaturen der Bürgerwehrwaffen, welche dem Staat und der Stadt gehören, sofern nicht ein offenkundiges Selbstverschulden die Beschädigung veranlaßt habe, so lange bis das neue Bürgerwehrgesetz in Kraft tritt, von der Stadt getragen werden sollen. Für Besorgung der Reparatur durch bestimmte sachverständige Büchsenmacher resp. Schlosser solle Seitens des Magistrats und Stabes gesorgt werden. Auf die Erhaltung der Militair- Gegenstände, welche Einzelnen oder den Compagnien gehören, konnte man indessen nicht eingehen.

3. Die Rechnung über den Bau der Mauer und der Cisterne im Waisenhauszwinger wurde geprüft und genehmigt. Dieselbe beträgt 6544 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. gegen einen Anschlagsbetrag von 6900 Thlr. Darin ist 1680 Thlr.

Brecherlohn für die verwendeten 840 Ruthen Steine aus der alten Mauer mit begriffen. Außerdem sind noch 165 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. für Erhöhung der Mauer am Directorgarten verwendet und genehmigt, wobei es ebenfalls 18 Thlr. unter dem Anschlag geblieben ist.

4. Der alte Pulverthurm an der Gottesackermauer vor dem Schimmelthore wurde von dem jetzigen Besitzer Maurermeister Merkel zu seinem Kostenpreise von 375 Thlr. der Stadt zum Kauf anaboten. Da es wünschenswerth ist, an dieser St. Ue fremdes Eigenthum nicht mehr zu haben, überdies für die Leichenwagen und Utensilien ein geeigneter Aufbewahrungsort fehlt und schon längst darüber verhandelt ist, einen neuen Schuppen dazu zu erbauen, welcher viel mehr kosten würde, so gingen die Behörden auf den Kauf ein. Zur Herstellung und den baulichen Aenderungen, welche für vollständige Unterbringung jener Gegenstände nöthig sind, werden ferner 90 Thlr. erforderlich, und es wird die Gesamtsumme aus der Gottesackerkasse bewilligt. Dagegen werden dann 2 herrenlose und der Stadt anheim gefallene Schwibbogen frei, in denen bisher das Utensil untergebracht war, und können nun mit zum Verkauf kommen.

5. Bauten an den Thürmen. Nachdem die Buden am Giebel der Marktkirche nun weggerissen sind, wäre über die anderweitige Einrichtung und Einschließung des Fleckes, wo dieselben gestanden haben, zu bestimmen. Es hat sich aber jetzt gezeigt, daß hinter den Gebäuden auf der einen Seite des einen Thurmes ein großer Sprung entstanden und überhaupt Vieles sehr schadhast geworden ist. Ehe also irgend Weiteres vorgenommen werden kann, muß zuvor eine gründliche Reparatur stattfinden und Sicherheit dafür gewonnen werden, daß dieser Riß sich nicht mehr erweitert und gefährlich wird. Da diese Bauten einen Aufschub nicht leiden, so wird die Verwendung bis 500 Thlr. dazu verwilligt und es muß sich dann im Laufe des Winters finden, ob somit gründlich geholfen ist, oder vielleicht zum Frühjahr zu gänzlicher Si-

Herheit noch der Bau eines dann freilich theuren Pfeilers nothwendig wird. Außerdem zeigt sich auch zweckmäßig, bei der jetzt von Seiten der Kirche bewirkten Umdeckung des Daches, die 8 Ecken der blauen Thürme neu zu belegen, da dieselben sehr schadhast sind, und es wird dies bei Verwendung von ausgesuchten gutem alten Schiefer 220 Thlr. anschlagsmäßig kosten.

Die Frage, ob die 4 Thürme der Marienkirche denn auch wirklich Eigenthum der Stadt und von dieser zu erhalten sind, wurde erörtert und dabei unzweifelhaft gefunden, daß die Hausmannsthürme als von einer noch älteren Kirche stehen geblieben, der Stadt gehörten; wegen der blauen Thürme wurde Gleiches behauptet, soll aber Nachforschung gehalten werden.

6. In der Conferenzzstube an der Moritzkirche hat sich die Decke schadhast gefunden und eine Reparatur von 45 Thlr. wird nothwendig.

7. In den Freiefelder Gärtnerhäusern sind 4 Schornsteine sehr schlecht, auch sonst mehrere dringende Reparaturen an Decken u. s. w. Der Anschlag beträgt 132 Thlr. 24 Sgr 3 Pf. Die Versammlung konnte dabei nur aufs Neue bestätigen finden, daß diese Häuser kein einträgliches Eigenthum der Stadt sind und bei bessern Zeiten auf deren Entäußerung jedenfalls gedacht werden muß; für jetzt läßt sich indessen nichts thun als in den unvermeidlichen Bau willigen.

8. Die Pachtzeit von 4 Freiefelder Gärtnerhäusern mit dem dazu gehörigen Acker war abgelaufen und in dem Termine zur neuen Beggabe abermals Niemand als die alten Pächter erschienen, welche ungenügend geboten hatten. Durch nachträgliche Verhandlungen wurde die Prolongation zum alten Pacht unter der Bedingung der künftigen Pränumerando-Zahlung festgestellt, jedoch auf Bestimmung der Versammlung nur auf 3 Jahr, damit die Möglichkeit eines Verkaufs nicht zu lange hinaus geschoben werde.

9. Bei der Aufstellung der Bürgerwehr zum Empfang des Königs am Bahnhofe am 19. August sind für die über die Bahn zu legende Brücke, die Fahnen, Kränze u. s. w. 81 Thlr. 18 Sar. 5 Pf. verausgabt worden, was nach Prüfung der Rechnungen genehmigt wird.

(Die Fortsetzung folgt.)

Frauenverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der obengenannte Verein, dessen Zweck ist, arme verhehlichte Wöchnerinnen in der ersten Zeit nach ihrer Entbindung mit angemessenen Speisen und sonstigen den Umständen nach erforderlichen Hülfsmitteln zu unterstützen, hat auch seit der Zeit, wo zuletzt über seine Wirksamkeit öffentlich berichtet worden ist (vgl. Wbl. v. J. 1846 S. 97) seine Thätigkeit ununterbrochen fortgesetzt.

Die Leitung desselben hat nach dem Abgange des Diaconus Hildebrandt im Mai v. J. vorläufig der Unterzeichnete übernommen.

Die Zahl der Fälle, in denen die Unterstützung des Vereins in Anspruch genommen wurde, hat namentlich im vorigen Jahre, wo die Zeitumstände im Allgemeinen den Nothstand ungewöhnlich gesteigert hatten, sich noch bedeutend gemehrt, und es ist deshalb nur durch sehr sparsame Verwendung der dem Vereine zu Gebote stehenden Mittel möglich gewesen, den zur Verpflegung angemeldeten Wöchnerinnen wenigstens mit dem Nothwendigsten zu Hülfe zu kommen. Im vorigen Jahre sind einhundert sieben und fünfzig, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahres ein und sechzig Wöchnerinnen mit Speisung und nach Umständen auch mit Kinderzeug und Feuermerk unterstützt worden. Die Mittel dazu sind dem Verein

faſt ausschließlich durch die laufenden Beiträge ſeiner Mitglieder gewährt worden; doch beſitzt derſelbe gegenwärtig ein Kapitalvermögen von 300 Thlr., nach dem zu einer bereits vor längerer Zeit erworbenen Stadtbligation von 100 Thlr. im vorigen Jahre noch ein höchſt dankenswerthes Geſchenk von 200 Thlr. hinzugekommen iſt. (Vgl. Wbl. v. v. J. S. 138.) Mit Verwerthung der Stadtbligation und mit einem nach dem früheren Cours ſolcher Papiere erforderlichen kleinen Zuſchuß aus den laufenden Einnahmen ſind für dieſe Kapitalien 5procentige Prioritätsactien im Betrage von 300 Thlr. angekauft worden.

Die Einnahmen des vorigen Jahres beſtanden außerdem in

Regelmäßigen Beiträgen	160 Thlr.	1 Egr.	6 Pf.
Geſchenk von einer geneſenen Wöchnerin	1	—	—
Zinſen v. Kapitalien u. interimſtiſch angelegten Einnahmen	17	11	—
Dazu Beſtand v. vorigen Jahre	48	1	9
	<hr/>		
	226 Thlr.	14 Egr.	8 Pf.

Die Ausgabe betrug:

Zur Verpflegung der Wöchnerinnen	140 Thlr.	— Egr.	11 Pf.
Für Feuerung	7	17	6
Für Bekleidungsgegenstände	62	16	8
Inſsgemein (Botenlohn, Druckkoſten zc.)	5	9	6
	<hr/>		
	215 Thlr.	14 Egr.	7 Pf.
Dazu noch Zuſchuß z. Ankauf v. 300 Thlr. Prior. Actien	9 Thlr.	— Egr.	— Pf.
	<hr/>		
	224 Thlr.	14 Egr.	7 Pf.

Die Einnahme betrug 226 Thlr. 14 Egr. 8 Pf.
 Die Ausgabe 224 14 7
 verblieb Beſtand 1 Thlr. 29 Egr. 8 Pf.

Wir hoffen auch in diesem Jahre mit unsern Mitteln auszukommen, müssen aber freilich dringend wünschen, daß nicht bloß die bisherigen Theilnehmerinnen dem Verein ihre Mitwirkung nicht entziehen, sondern auch, daß die Zahl der Beitragenden in dem Maße sich noch vermehre, als die Aufgaben für die Thätigkeit des Vereins zunehmen. Es möge, um jedem Mißverständnis vorzubeugen, ausdrücklich bemerkt werden, daß der Verein auch neben dem neuerdings entstandenen Frauenverein zur Unterstützung bedürftiger Familien unverändert fortbestehen und seinen specielleren Zweck wie bisher verfolgen wird. Einer Empfehlung dieses Zweckes bedarf es gewiß nicht erst, am wenigsten für Frauen und Mütter, die es mit zu fühlen vermögen, was eine Mutter leiden muß, die in den Tagen ihrer Schwachheit mit Noth und Entbehrung kämpft und dem neugebornen Leben nicht einmal das Nothwendigste zur Pflege zu gewähren vermag.

Der Unterzeichnete wird Anmeldungen zum Beitritt, sowie Gaben und Geschenke für den Verein mit Dank annehmen.

Halle, den 1. October 1848.

Im Namen des Vorstandes

Dryander, Superintendent.

Kirchensache.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 8. Nov. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Ahlfeld.

Armensache. In den Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen haben sich vorgefunden: 2 Sgr. 7 Pf. „für einen Armen“, und 1 Thlr. „für eine arme Wittwe.“ Beide Summen sind nach ihrer Be-

stimmung verwendet worden, und danke ich den unbekannteten Wohlthätern dafür herzlichst im Namen der dadurch Unterstützten.

Halle, am 5. November 1848.

• Dr. Franke.

Der Königl. Servis für die während Monat August d. J. hier in Cantonnement gewesenen Truppen ist Dienstag den 7. November während der Büreaustunden im Quartieramte in Empfang zu nehmen.

Die Servis-Deputation.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe.

Den 4. November 1848.

Weizen	2 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1 s	1 s	3 s	s	1 s	2 s	6 s		
Gerste	1 s	—	s	—	s	1 s	3 s	9 s	
Hafer	—	s	17 s	6 s	s	—	20 s	—	s

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Septbr. Octbr. 1848.

a) Geborne.

Markenparochie: Den 29. Septbr. dem Horndrechsler Semmler eine T., Johanne Marie. (Nr. 1022.) — Den 1. Oct. dem Radlermeister Lurstädt ein S., Carl Emil. (Nr. 1502.) — Den 10. dem chirurgischen Instrumentmacher Krahl eine T., Caroline Emilie. (Nr. 959.) — Den 14. dem Handarbeiter Plafky ein S., Gottlob Hermann Albert. (Nr. 1418.) —

- Den 20. dem Porzellanhändler Tuz eine T., Bertha Emilie. (Nr. 955.) — Dem Handarbeiter Leibig ein S., Carl Friedrich Ernst. (Nr. 858.)
- Ulrichsparochie: Den 18. Sept. dem Fabrikarbeiter Hennicke ein S., Carl Albert Friedrich. (Nr. 1590.) — Den 24. dem Schmiedemeister Richter eine T., Anna Caroline Alwine (Nr. 484.) — Den 10. Oct. eine unehel. T. (Nr. 392.) — Den 11. dem Sattler Herrschaft eine T., Auguste Henriette Bertha. (Nr. 1591.) Den 14. dem Handarbeiter Terpe ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1571.) — Den 24. dem Schuhmachermeister Wohlgemuth eine T., Marie Caroline Friederike. (Nr. 306.)
- Moritzparochie: Den 22. Sept. dem Major a. D. Richter ein S., Carl August Otto. (Nr. 2190^b.) — Den 5. Oct. dem Braueizner Pressler eine T., Sophie Auguste. (Nr. 2104.) — Den 6. dem Handarbeiter Gottschald ein S., Friedrich Carl. (Nr. 677.) — Den 22. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.) — Den 26. dem Handarbeiter Becker eine T. ungetauft. (Nr. 531.)
- Domskirche: Den 9. Octbr. dem Schuhmacher Hammer eine T., Christiane Bertha Marie. (Nr. 14.) — Den 15. dem Böttcher Lüttrich eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 848.)
- Neumarkt: Den 3. Octbr. dem Gastwirth Brande eine Tochter, Christiane Auguste Bertha. (Nr. 1133.) — Den 4. dem Polizeibeamten Konkol eine T., Franziska Margarethe. (Nr. 1160.) — Den 5. dem Böttchermeister Wiedemann eine Tochter, Marie Friederike. (Nr. 1206.)
- Glauchau: Den 2. Octbr. dem Handarbeiter Jänicke ein S., Christian Eduard Christoph. (Nr. 1812.) — Den 6. dem Handarbeiter Büster ein S., Carl Christian (Nr. 1987.) — Den 13. dem Handarbeiter Reiche eine T., Sophie Therese Christiane. (Nr. 1692.) — Den 14. dem Zimmergesellen Koch ein S., Carl Adam Albert. (Nr. 1731.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 29. Oct. der Zimmermann Seidel mit A. K. C Meyer. — Den 30. der Glasfermeister Otto mit M. S. Schnef.

Ulrichsparochie: Den 29. Oct. der Schmiedemeister Richter mit A. E. Teubner.

Morixparochie: Den 29. Oct. der Bürger u. Kaufmann zu Leipzig Fränzel mit M. D. W. Richter. — Der Ziegeldecker Ahorn mit J. Ch. verwittw. Lieder geb. Mathäus. — Der Handarbeiter Voigt mit M. E. Thurm.

Domkirche: Den 26. Oct. der Gutsbesitzer Arnold aus Eisdorf mit P. A. L. Schäffer.

Neumarkt: Den 29. Oct. der Schuhmacher Fleischmann mit J. S. M. Müller.

Glauchau: Den 29. Decbr. der Schuhmacher Diez mit M. Ch. Stockheim.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Decbr. der Handarbeiter Vertel, alt 64 J. Entkräftung. — Den 23. der Handarbeiter Schulze, alt 56 J. Schlagfluß. — Den 26. des Mechanikus Uhlig E., Auguste Emilie, alt 2 J. 7 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 24. Oct. des Schneidemeisters Löffler Sohn, Carl Reinhold, alt 2 W. 1 M. Krämpfe. — Des Fuhrmanns Mänicke E., Rosalie Bertha, alt 3 W. Krämpfe. — Den 26. des Droschkenkutschers Becker Ehefrau, alt 34 J. Lungenschwindsucht. — Den 29. des Böttchermeisters Keller E., Auguste Bertha Clara, alt 5 J. 5 M. Scharlachfieber.

Morixparochie: Den 23. Decbr. des Zimmermanns Müller S., Friedrich August, alt 12 Stunden, Herzfehler. — Den 26. des Handarbeiters Fromm S., Hermann, alt 2 J. 5 M. Abzehrung. — Eine unehel. E., alt 5 M. Lungenentzündung. — Den 28. des Handarbeiters Becker ungetaufte Tochter, alt 2 E. Schlagfluß. — Den 29. der Handarbeiter Kränkel, alt 59 J. Brustwassersucht.

Glauchau: Den 25. October des Handarbeiters Eckert S., Heinrich Albert, alt 2 J. Unterleibsentzündung. —

Den 26. des Nagelschmides Bode C., Ernst, alt
1 J. 7 M. Abzehrung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Durch Ministerial-Rescript vom 7. d. M. ist der
§. 131 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Ja-
nuar 1845 für den Gemeindebezirk der Stadt Halle auf
das Kammacher-Gewerbe ausgedehnt. Diejenigen
Kammacher, welche den selbstständigen Vertrieb dieses
Gewerbes von jetzt ab neu beginnen, sind Lehrlinge zu
halten nur dann berechtigt, wenn sie zuvor die gesetzliche
Prüfung bestanden haben.

Halle, den 30. October 1848.

Der Magistrat

Gefundene Sachen.

- 1) Ein Trageholz.
- 2) Ein Perlengeldbeutel mit Inhalt.

Halle, den 2. November 1848.

Der Magistrat.

Fournir-Auction.

Freitag den 10. d. M. Vormitt. 9 Uhr u. Nachmitt.
2 Uhr soll gr. Ulrichsstr. Nr. 20 wegen Aufgabe des Lagers
eine große Parthie pyramidenförmige
Mahagoni- u. birkenne Fournire
meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Hurtig, hinaus ins Hotel,
D, so lauf doch etwas schnell,
Laß dort den Kellner im Garten
Doch nicht so lang' auf Dich warten,
Es wird ihm sonst zu heil,
Minna, Du HÖLLE, mach schnell.

y — — —

Einladung zur Betheiligung

an den Churhessischen und Badischen Prämien-Ziehungen, welche am 30. November und 1. December 1848 stattfinden. Jede darin erscheinende Nummer erhält unbedingt einen der folgenden Gewinne, nämlich: 36,000 Thlr., 8000 Thlr., 4000 Thlr., 2000 Thlr., 2mal 1500 Thlr., 3mal 1000 Thlr., 5mal 400 Thlr., 10mal 200 Thlr., 20mal 120 Thlr., 31mal 100 Thlr., 425mal 55 Thlr., 20mal 1000 Fl., 480mal 70 Fl., 500mal 42 Fl.

Für beide Ziehungen zusammen

kostet eine Nr. 4 Fl. 40 Kr. oder $2\frac{2}{3}$ Thlr. Pr. Cour.

Ausführliche Pläne, so wie auch s. Z. die Ziehungslisten werden jedem Theilnehmer zugesandt.

Wiederverkäufer, die sich desfalls an uns wenden wollen, erhalten angemessenen Rabatt.

J. Nachmann & Comp.,

Banquiers in Mainz am Rhein.

Von der Osten in Stralsund Spielkarten-Fabrik.

8. Whist, Hombre, Écarté, feine u. ord. Deutsche, Haupt-Distribution für den Regierungsbezirk Merseburg und Verkauf zum Fabrikpreis in Dutzenden wie in einzelnen Spielen bei

W. Fürstenberg in Halle.

Plüsch in allen Farben sind wieder angekommen in der Modewaaren-Handlung bei Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.

Große Italien. Maronen empfing

C. S. Kisel.

Eingemachte süße Preiselbeeren bei

C. S. Kisel.

30 bis 40 Fuß alte Zink- oder eiserne Röhren kauft

C. Kramm.

Zu vermietthen

wünsche ich zum ersten April k. J. die sämmtlichen 5 oberen heizbaren Zimmer meines Hauses Magdeburger Straße Nr. 3 nebst dazu gehörigen Küchen, Kammern u. s. w. an nur einen Miether.

Halle, im November 1848.

Der Oekonom: Commissar **Blanc**.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche ist zu vermietthen Leipziger Straße Nr. 288.

Eine freundliche Dachstube und Kammer ist sogleich oder zum 1. Januar an eine einzelne Dame zu vermietthen Neuhäuser Nr. 199.

Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1240, ist die erste Etage, bestehend in Entree, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermietthen.

Es ist eine Stube, Kammer und Küche sofort oder zu Neujahr zu beziehen Bauhof Nr. 309.

Gottesackerstraße Nr. 1572 ist eine freundliche Stube und Kammer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Wer einen Hand-Kollwagen zu verkaufen hat, wolle sich melden Brüderstraße Nr. 220.

Ein Logis mit 3 heizbaren Zimmern und dazu gehörigen Localitäten ist zu vermietthen in Nr. 233 der Rathhausgasse.

Alle Arten Hülsenfrüchte verkaufen billig im Ganzen und einzeln

Mesmer & Timmler
am alten Markt.

Gute Speisekartoffeln, so wie gutes langes und krummes Roggenstroh verkauft im Ganzen zu billigen Preisen

A. R. Korn.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Biebrichenstein Nr. 46.

Thienot's Affenhaus.

Indem der hochachtungsvoll Unterzeichnete für den so zahlreichen Besuch seinen ergebensten Dank ausspricht, erlaubt sich derselbe noch für die letzten Tage um gütige Beachtung zu bitten.

**Mittwoch den 8. November zum
Letzten Male.**

Thienot.

Wohnungsgesuch. Eine Wohnung, spätestens den 1. April k. J. zu beziehen, aus 5 bis 6 Stuben, eben so viel Kammern und den übrigen gewöhnlichen Wirthschaftsräumen bestehend, wo möglich mit einem kleinen Garten, oder doch Gestattung der Gartenpromenade, wird vom Unterzeichneten in freundlicher Gegend hiesiger Stadt zu miethen gesucht. Adressen abzugeben: Martinsberg Nr. 1555 — 58.

Ebers, Oberberggrath.

Ein Kapital von 600 Thlr. und eins von 250 Thlr. werden auf hiesige Grundstücke sofort zu cediren gesucht. Nachweis in der Expedition des Wochenblatts.

Es ist am 4. d. M. eine Waage von einem Wagen gefunden; der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen Nr. 2023 bei Reinhardt.

Gutes Hausbackenbrot, à H 5 Pf., schönes Roggen-, Weizen- und Gerstenmehl, so wie schön kochende Hülsenfrüchte verkauft
Ferd. Werner,
Nr. 1400 im Rosenthal.

Zum Gesellschaftstag

Mittwoch den 8. November ladet ein
Katsch in Böllberg.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)